

Diskussions-Einladung von EIKE an die Professoren Hans von Storch und Jochem Marotzke

geschrieben von Prof. Dr. Horst-joachim Lüdecke | 19. Dezember 2009

Die beiden Professoren Hans v. Storch und Jochem Marotzke haben sich in Medienbeiträgen zu Kopenhagen und zum aktuellen Daten- und E-Mail-Skandal am englischen Hadley-Center geäußert. Sie lassen in diesen öffentlichen Äußerungen (implizit) Dialogbereitschaft erkennen. Dialogbedarf besteht angesichts der jüngsten Entwicklungen ohnehin. Aus diesem Grunde hat sich EIKE zu einer Diskussions-Initiative entschlossen, die in den beiden folgenden öffentlichen Briefen vermittels unseres EIKE-Pressesprechers Prof. Lüdecke angeboten wird. Die beiden Briefe gehen zusätzlich auch separat an die Adressaten.

Klimatismus als Genozidrechtfertigung: Sudan als Prototyp!

geschrieben von Heinsohn, Gunnar | 19. Dezember 2009

Der Klimagipfel in Kopenhagen ist erwartungsgemäß gescheitert! Nicht gescheitert sind die vielen Diktatoren und sonstigen Präsidenten, welche die von Merkel und ihren Freunden selbst gestellte Falle, mit dem Eingeständnis der „Schuld“ des Westens an der Klimaerwärmung, nutzen, um ihre schlimmen Verbrechen zu rechtfertigen. Und sich diese auch noch vom Westen bezahlen lassen wollen. Merkel hat nun solch ungeliebte Verbündete wie Hugo Chavez, Evo Morales, Robert Mugabe und den Sudan. Letzterer nutzt die „Klimafrage“ und die eingestandene „Schuld“ des Westens zur Rechtfertigung für seinen andauernden Genozid. Lesen Sie den Beitrag dazu von Gunnar Heinsohn:

In Deutschland ist Strom so teuer wie noch nie!

geschrieben von Michael Limburg | 19. Dezember 2009

Strom war im vergangenen Jahr so teuer wie noch nie, schreibt die Welt in Ihrer Ausgabe vom 18.12.09. Sowohl die Tarifkunden als auch die Großabnehmer mussten nach einer Erhebung des Statistischen Bundesamtes tiefer in die Tasche greifen: Die Haushalte und Kleinverbraucher zahlten im Tarif durchschnittlich 16,49 Cent netto pro Kilowattstunde und damit 2,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Lord Monckton über Pachauris Vortrag auf der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen

geschrieben von Michael Limburg | 19. Dezember 2009

Lord Monckton, Viscount Monckton of Brenchley, berichtet aus Kopenhagen vom Vortrag des IPCC-Vorsitzenden Rajendra Pachauri und dessen falschen und irreführenden Aussagen zum Klimawandel und dessen Auswirkungen. Derselbe Pachauri von dem inzwischen bekannt wurde, dass er neben Obamas Freund Al Gore an vorderster Front im Geschäft mit heißer Luft investiert ist. Als Vorsitzender des Klima-Beirats der Asiatischen Entwicklungsbank ADB und Generaldirektor des asiatischen Energy and Resources Institute TERI sowie als Mitglied des Beirats der Emissionshandelsbörse Chicago Climate Exchange (CCX) macht er aktiv Propaganda für den Emissionshandel und wird bereits verdächtigt, auch selbst Hunderte von Millionen daran zu verdienen. Zum Beispiel durch seine Beteiligung an der mit TERI verflochtenen indischen Tata Gruppe, die dabei ist, durch die Stilllegung der von ihr übernommenen Corus Redcar Stahlwerke in England eine Gutschrift von siebeneinhalb Millionen European Unit Carbon-Allowances (EUA) zu erwerben. Näheres dazu hier bei ef:

<http://ef-magazin.de/2009/12/18/1749-kopenhagen-gipfel-das-heil-kommt-aus-chicago>

ClimateGate Update 8: Krach um Emails zur Klimaveränderung wird lauter. Die Russen geben zu, daß die Emails aus Sibirien kamen. Nach ClimateGate müssen die Aufzeichnungen für die Erdtemperaturen als fraglich betrachtet werden!

geschrieben von David Rose | 19. Dezember 2009

Die Behauptung war einfach und schreckerregend: daß die Temperatur auf unserem Planeten Erde heutzutage wahrscheinlich die höchste der vergangenen 1300 Jahre ist. Wie von den Autoren des UNO-Klimarates erwartet, machte sie überall in der Welt Schlagzeilen. Doch einige der Wissenschaftler, die beim Erzeugen der Meldung halfen, hatten unangenehme Zweifel daran, wie die Mail on Sunday enthüllte. Wie David Rind von der US Raumfahrtbehörde NASA es in Worte kleidete, sieht es so aus, als ob es um das Jahr 1000 herum genauso warm gewesen sein könnte.